Gynäk. Rdsch. 1979;19:42-43

Endometriumabdruckzytologie mit Intrauterinpessar zur Korpuskarzinomfrüherkennung

B.		Hamann
E.		Sielaff
C.	Christa	Büchner

Frauenklinik (Chefarzt: Prof. *H. Pockrandt*) und I. Pathologisches Institut (Chefarzt: Doz. *Henkel*) des Städtischen Klinikums **Berlin-Buch** (Direktor: Doz. *A. Hendrik*)

Die Möglichkeit einer Korpuskarzinomfrüherkennung mittels Endometriumabdruckzytologie wurde an der Frauenklinik Berlin-Buch bei 340 IUD-Trägerinnen überprüft. Atypische Blutungen bei diesen Frauen, die Anlass zur Pessarextraktion gaben, wurden mittels Abdruckzytologie vom IUD und frak-
Endometriumabdruckzytologie zur Korpuskarzinomfrüherkennung

43

tionierter Saugkürettage abgeklärt. Eine Kontrollgruppe von 11 Fällen wurde dadurch geschaffen, dass bei nachgewiesenem Endometriumkarzinom nach Uterusexstirpation ein IUD in das Uteruskavum eingelegt, anschliessend wieder entfernt und mittels Abdruckzytologie untersucht wurde. Dabei fanden sich in alien Fällen suspekta bzw. positive zytologische Befunde. Die Untersuchungs-ergebnisse der 340 Frauen werden nicht präsentiert.

Die Autoren schlagen für die Praxis vor, dass bei Frauen über 35 Jahren bei IUD-Entfernungen eine Abdruckzytologie zur Endometriumkarzinomfrüherken-nung angefertigt werden sollte. Bei Blutungsbeschwerden werden eine Zervix-zytologie, die Entfernung des Pessars und eine Abdruckzytologie empfohlen; sollten die Blutungen anhalten, wird eine Abklärung mittels Kürettage vorge-schlagen.

Für die Praxis ist die Anwendbarkeit der Endometriumabdruckzytologie als Screeningmethode zur Früherfassung des Korpuskarzinoms zu bezweifeln, z.B. weil das Endometriumkarzinom gehäuft in der Menopause, d.h. nach der Geschlechtsreife, auftritt. Bei IUD-Trägerinnen als möglicher Risikogruppe für Korpuskarzinome vermag die vorgestellte Methode, konsequent angewandt, vielleicht etwas zu leisten.

Für die Klinik ware eine Gegenüberstellung der Leistungsfähigkeit der Pistolet-Methode, des Jet-wash-Verfahrens und der Abdruckzytologie, was die Materialgewinnung anlangt, aufschlussreich.R. Schmid, Wien

Aus: Am. J. Obstet. Gynec. 130: 28-34 (1978); cit. Gynäk. Rdsch. 19: 43-45 (1979)

Die L/S-Ratio im Fruchtwasser zur Vorhersage eines RDS bei durch Diabetes mellitus komplizierten Schwangerschaften

Lecithin/Sphingomyelin Ratio in Amniotic Fluid and Its Value for the Prediction of Neonatal Respiratory Distress Syndrome in Pregnant Diabetic Women

E. Mueller-Heubach, S.N. Caritis, D.I. Edehtone undJ.H. Turner

Aus dem Department of Obstetrics and Gynecology, University of Pittsburgh School of Medicine, Magee-Women's Hospital

Die perinatale Mortalität bei durch Diabetes mellitus komplizierten Schwangerschaften ist noch immer wesentlich höher als bei normalen Gravidi-